



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die kirchliche Baulast im ehemaligen Fürstbistum Paderborn rechtsgeschichtlich dargestellt

Linneborn, Johannes

Paderborn, 1917

1. Die kirchlichen Bauten im Fürstentum Paderborn nach den Erhebungen
der preußischen Regierung vom Jahre 1804
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98964](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98964)

1. Die kirchlichen Bauten im Fürstbistum Paderborn nach der

	1	2	3	4	5 und 6
Nr.	Gemeinde	Bauwerk	Charakter des Bauwerks	Erwerb der Materialien	Spann- u. Handdienste
1	Alfen	Kapelle, massiv	geistliche Baute	Gekauft	Dorffuhr- und -reihendienst, soviel erforderlich
2	Alhausen	Kapelle, massiv	Gemeinheitsbau	Nicht geliefert, müssen von der Gemeinheit gestellt werden	Keine fremden, müssen von der Gemeinheit geleistet werden
3	Altenbergen	a) Kirche, massiv b) Pfarrhaus c) Küster- und Schulhaus	—	Müssen aus der Gemeinheitskasse beschafft werden	Der Gemeinheitskasse gesessenen
4	Altenheerse	a) Kirche b) Pfarrhaus und c) Schule von Holz	Gemeinheitsbauten	Die Materialien müssen sämtlich angekauft werden	Ja, aus Altenheerse die Ackerleute, und Handdienste die übrigen Eingesessenen
5	Asseln ²	a) Kirche massiv b) hölzernes Pastorat c) Schulhaus	Geistliche Bauten	—	—
6	Beller	Kapelle, massiv	Gemeinheitsbau	Muß ganz von der Gemeinheit in Bau und Besserung gehalten werden	Nein
7	Bellersen ³	a) Kirche b) das Pfarrhaus c) die Küsterei und neu angelegte Schule	Geistliche Bauten	Das erforderliche Holz wird aus den (!) von der Gemeinheit Bellersen besitzenden Holze Bruch genommen, die übrigen Materialien müssen angekauft werden	Außer den Gemeinheits eingeessenen können keine Dienstfuhren noch Handdienste angeboten werden
8	Bergheim ⁴	Die Dorfkapelle	Gehört zu den Dorfbauten	Das Holz ist bisher aus der Gemeindeforst, die aber jetzt leer ist, genommen. Übrige Materialien müssen für Geld angekauft werden	Dienstfuhren eigentlich nicht vorhanden, jedoch müssen die Gemeindeglieder alles herbeifahren. In nicht mit Pferden versehenen Einwohnern stehen die Handarbeiten

¹ Vergl. oben S. 143 f. Das von den Berichterstatlern über „alle zu unterhaltende öffentlichen Gebäude, Mühlen, Wege-Handweiser, Feuersprützen usw.“ auszufüllende Frageformular hatte 10 Rubriken: 1. Benennung der Gebäude, 2. ob Domänen-, Städte-, Kreis- oder geistliche Baute, 3. wo gelegen, 4. ob freies Holz und übrige Baumaterialien dazu erfolgen, und woher dieselben Holz und die übrigen Baumaterialien genommen werden, 5. ob Dienstfuhren dazu aufgegeben werden können? welche, woher und wieviel? 6. Handdienste, welche, woher und wieviel? 7. Benennung der Kasse, woraus die bar erforderlichen Kosten bisher genommen werden, 8. ungefährer Betrag der bisher jährlich darauf verwendeten Unterhaltungskosten, 9. ob bei vorfallenden Bauten

nach den Erhebungen der preußischen Regierung vom Jahre 1804.¹

	7	8	9	10
ldienst	Verpflichtete Kasse	Jährliche Kosten	Nötige Reparaturen	Quelle
-reih Aus Schatzungen und rforde der Fundation	5 Tlr.	In gutem Zustande	I, 146 ^v ; vom 20. Juni 1804	
müsse Aus der Gemeinheits- neinhe kasse	—	Muß weiß gemacht werden	II, 145 ^v ; s. Erkeln	
m heitsein	Gemeinheitskasse, außer die Kirche zu Altenbergen, welche aus den sich jährlich zu 16 Rtlr. belaufenden Einkünften der Kirche reparirt werden muß	—	Das Pfarr- sowohl wie Schulhaus ist nach Anzeige des Pfarrers sehr schlecht und sowohl in- als auswendig schadhaft und einer Hauptreparatur unterworfen. Um diese vorzunehmen, sind die Vorstehere schon mehrmalen, aber ohne Erfolg erinnert.	II, 142 ^v ; Rent- meister Cappel- hoff, Böckendorf vom 18. Juli 1804
erse die d Hand übrige	Aus Eingesessenen-Bei- trägen	—	Sind in brauchbarem Stande	II, 122 ^v ; Amtmann Waldeyer vom 19. – 20. Juni 1804
	Aus der Kirchenrech- nung	24 Tlr.	Der Turm ist schadhaft; kein besonderer Fonds vorhanden	I, fol. 34 ^v . Aus Lichtenau, vom 20. Juni 1804
	Also aus der Kirchen- rechnung	10 Tlr.	Ist zwar noch neu, dennoch darin noch viele zu bessern Ist sehr mangelhaft und zu klein	
	Hat ein Kapital ad 94 Rtlr.	—	Ist eben nichts schadhaft; die Besse- rungskosten werden von den jährlichen Zinsen des dazu bestimmten Kapitals ad 94 Rtlr. bestritten	II, 144 ^v . s. Erkeln
einheit könn stfuhr nste an en	Gemeinheitskasse	—	In der Kirche müssen im Turm einige Fenster gemacht werden, sonst in guten Stande. Die Pastorat dagegen ist in einem elenden Zustande, daß sie nach einer Anzeige des Pfarrers ehender einer Bauernhütte, denn einer Pastorat gleich; auch ist die Küsterei noch nicht be- wohnbar, und die angelegte Schule noch nicht in Ständen	II, 142 ff. Rent- meister Cappel- hoff, v. 18. Juli 1804
sie cht v h müsse deglied	Eine Kasse besteht nicht. Die Einwohner bezahlen sie nach dem Schatzungsfuße	10 Tlr.	Das Dach am Turm und das inwendig abgefallene Wellerwerk muß reparirt werden. Ein Fonds ist, wie gesagt, nicht vorhanden	II, 134 ff. v. 2. Aug. 1804.

ren. In ein öffentlicher Verding vorzunehmen, oder ob und aus welchem Grunde die Arbeit auf Rechnung den
rden w Vorzug verdiene, 10. was davon etwa gegenwärtig schadhaft und also zu veranschlagen sei; und
ohne was für ein hinreichender Fonds dazu vorhanden ist.

larbeit Für die hier abgedruckte Übersicht ist eine Verschiebung der Rubriken erfolgt, und sind
le öffie besonders die wenigen Angaben der 9. Rubrik der Vorlagen in die Anmerkungen verwiesen.

formul Die Berichte liegen jetzt vor im St.-A. Münster ANZ Reg. Minden. Acc. 5/1894, Nr. 174:
geistlich Acta wegen Organisierung des Bauwesens im Fürstentum Paderborn. Die Berichterstatter und
her dies das Datum des Berichts sind unter „Quelle“ (10. Rubrik) angegeben.

angebot ² Auch die Schule in Grundsteinheim wird (fol. 35^v) zu den geistlichen Bauten gerechnet,
7. Bene jedoch aus der Gemeinheitsrechnung bezahlt.

ngefähr ³ Verding, weil die aufgegebenen Bauerwerker dann rascher arbeiten können.

en Baut ⁴ Verding ist besser.

	1	2	3	4	5 und 6
Nr	Gemeinde	Bauwerk	Charakter des Bauwerks	Erwerb der Materialien	Spann- u. Handdiens
9	Böddeken	Kirche mit Schiefer gedeckt			
10	Boke	Die Angaben über die kirchlichen Bauten fehlen.			
11	Bökendorf	a) Kapelle von Holz b) Kaplanei von Holz c) neue Schule v. Holz so noch nicht fertig	Geistliche Bauten	Baumaterialien müssen aus der Gemeinheitskasse bezahlt werden	Gemeindeeingesessen
12	Brakel ¹	a) Stadt Brakel-sche Kirche u. Turm ist mass. mit den Kirch-hofsmauern b) Pastorathaus ist halb massiv, der übrige Teil mit d. Scheune u. d. Schweine-stall ist Holz. c) Kaplaneige-bäude und Küsterei von Holz	Geistliche Bauten	Soviel der städtische Anteil beträgt, [werden Holz und Baumateri-alien] von der Stadt entnommen	Nein
13	Bredenborn ²	a) Die Küsterei b) Kirche c) Kaplanei	Städtische Bauten	Nein, muß von dem Flecken Bredenborn unterhalten werden, und das Holz erfolgt aus den städtischen Waldungen	Nein
14	Büren	Die Angaben über die kirchlichen Gebäude fehlen			
15	Buke ³	a) Kirche samt Kirchturm massiv b) Pastorat hölzernes Ge-bäude	Geistliche Bauten	Das Holz ist aus herr-schaftlichen Waldun-gen genommen, zwar nicht frei, doch seither vom Landesherrn ge-schenkt worden	Wann Führen nötig stellt die Gemein-d und konkurriert die Gemeinde Altenbeke zum Drittel stets soviel als nötig
16	Dalhausen ⁴	a) Kirche mas-siv b) hölzernes Pfarrhaus und c) Schulhaus	Gemein-heitsbauten	Zum Pastorat u. Schulhaus hat bis hierhin das Kloster Gehrden auf geschehenes Bitten das Bauholz geschenkt, übrige Materialien sind angekauft	Aus der Gemeinde, s. viele nötig
17	Dalheim	a) Die ehemaligen massiven Klostergebäude, als Prälatur-Gast- und Schla-welches nur unten massiv, oben aber von Holzfachwerk mit Backsteinen b) die kleine massive Kapelle im Garten — werden aus der Klosterkasse			

¹ Je nach Vorteil Verding oder Tagelohn.² Verding.

	7	8	9	10
	Verpflichtete Kasse	Jährliche Kosten	Nötige Reparaturen	Quelle
ldiens	Die Klosterkasse			I. fol. 40 ff. aus Böddecken; v. 30. Juni 1804.
essens	Gemeinheitskasse	—	Die Kaplanei, wie auch die neu angelegte Schule in Bökendorf sind noch nicht vollends fertig	I, 88 ff. II. 142 ^v . Rentmeister Cappelloff; vom 18. Juli 1804
	Bisher sind die Kosten aus städtischem Aerario genommen zum Reparieren. Die Gemeinheiten Hemsen und Riesel müssen aber mit dem 3. Teil dazu bezahlen, worüber bei der Regierung ein Rechtsstreit ist	40 Tlr. 20 Tlr.	Den 1. Ostertag schlug das Gewitter in den Turm, deshalb ist derselbe im Dache besonders schadhaft und wird zu reparieren 150 Tlr. kosten	II. 75 ^v f. v. 26. Juli 1804
	Aus der Kämmererkasse	30 Tlr. In diesem Jahre 57 Tlr. 8 Gr.	Die 2. Kaplanei ist baufällig und die Reparatur nicht dienlich, sondern müßte neu gebaut werden	II. 160 ^v f. Magistrat zu Bredenberg
nöti meind irt di enbeke s sovi	Kassen sind nicht da und sind dazu Nebenschätzungen ausgeschrieben	(Zu a) Im Durchsch. v. 7 Jahr. 29 Tlr. 29 Gr. (Zu b) 4 Tlr. 3 Gr.	Für jetzt nicht schadhaft, und kann kein Fonds, dann Nebenschätzungen angegeben werden Soll das Dach wohl umgelegt werden müssen	I, 76. Magistrat, v. 1. August 1804 II, 101 ff. Richter Wernekink, v. 12. Juni 1804
nde, s	Ein jeder muß Haus für Haus hierzu zahlen	20 Tlr. 12 Gr.	Die Pastorat muß itzo neu gebaut und die Schule reparirt werden; erstere wird 500, letztere 60 Rtlr. ohngefähr kosten, weshalb die Gelder borglich aufzunehmen sind	II, 113 ^v f. Gerichtsekretär Wollen, v. 25. u. 26. Juni 1804
Schla xsteine terkas	haus nebst der dabei befindlichen Kirche und dem ehemaligen Krankenhause ausgemauert ist unterhalten			I. 47 ^v f. v. 4. Juli 1804

³ Die Feuerspritze wird im Kirchturm aufbewahrt.⁴ Verding.

	1	2	3	4	5 und 6
Nr	Gemeinde	Bauwerk	Charakter des Bauwerks	Erwerb der Materialien	Spann- u. Handdienste
18	Delbrück	a) Kirche massiv b) das alte Pastorathaus von Holz c) das neue Pastorathaus von Holz d) das Kaplaneihaus von Holz e) Kurie ad beneficium b. Mariae virg. et om. sanct. von Holz	Bauten des Landes Delbrück Bau des zeitlichen Besitzers = a = c	Es muß alles für bares Geld angeschafft werden	Derjenige, welcher in Lande Delbrück Pferde besitzt, ist Dienstfuhrer, wer keine Pferde besitzt, Handdienste zu leisten schuldig außer Hüvelhof
19	Dörenhagen	a) Pastorat, so zu Dörenhagen, Busch und Eggeringhausen gehört b) Schulhaus	Gemeinheitsbauten	Das Holz muß die Gemeinde vom H. v. Calenberg oder von einem jeden andern kaufen, frei hat sie dazu nichts	Dienstfuhren, welche von der Gemeinde bestimmt werden; Al Handdienste werden von den Geringern prästiert
20	Driburg ¹	a) Die Kirche und Mauer um den Kirchhof, massiv b) Pastorat c) Kaplanei d) Küsterei } v. Holz	a—d Städtische Bauten	a) Das Holz wird aus dem städtischen Gehölze genommen, Mauersteine, Sand und Grand aus dem städtischen Grunde. Dach und Bausteine, wie auch der Kalk wird von den städtischen Ziegelhüttenpächtern für billige Preise gekauft b) Wenn der Magistrat kein geschnitzenes Bauholz vorrätig und und zur Zeit der Reparatur parat hat, so wird das Bauholz von den Holzhändlern gekauft	Bürger, welche Pferde halten, werden dann aufgeboden, das Fahren geht nach der Reihenfolge der Bürger, welche keine Pferde haben und keine Häuser besitzen, leisten Handdienste
21	Dringenberg ²	a) Pfarrkirche massiv b) Pfarrhaus hölzern c) Kaplanei- oder Primissa-	Gehören zu geistlichen Bauten	Das erforderliche Holz wird aus dem städtischen Gehölze genommen, und muß Dringenberg die Materialien anschaffen, so	Nein

¹ Weil die Bürger Spann- und Handdienste leisten und die Gemeinsherren die Aufsicht haben, so vermeinte man, sich bei der Arbeit auf Rechnung besser zu stehen.

	7	8	9	10
	Verpflichtete Kasse	Jährliche Kosten	Nötige Reparaturen	Quelle
her in Pferd nstfu Pferd ldiens schuld f	Aus dem kleinen und dem Nebenschatze zu b) = a zu c) Aus dem eigenen Vermögen des zeitlichen Besitzers zu d) = a zu e) = c	(Zu a) 100 Tlr. (zu b) 10 Tlr., (zu d) 10 Tlr.	(Zu a) Dermalig ist außer dem Orgel nichts besonders schadhaft (zu b) Der zeitliche Herr Pfarrer ist mit dem Zustande nicht zufrieden zu c) Nicht im besten Stande (zu d) Ist vor zwei Jahren vermittels einer Hauptreparatur [renoviert] (zu e) Ist in jüngeren Jahren mittels Hauptreparatur in guten Stand gesetzt	I, 114 f. v. Juli 1804
wele neinhe den; werde ern pr	Aus den Nebenschätzungen der Gemeinheit. Alle 3 Dörfer müssen dazu beitragen, nachdem es erforderlich ist	Es kann für jedes Dorf wohl einige Reichstaler beitragen Ungefähr 50—60 Tlr.	Der Kirchturm ist ganz schadhaft, er kann wohl 2—300 Rtlr. angeschlagen werden. Land ist gar nicht dazu vorhanden, und die Gemeinheit muß es aus der Nebenschätzung bezahlen oder ein Kapital aufnehmen a) Der Kirchturm ist auf der Westseite ausgewichen, die Reparatur möchte leicht auf 80 Tlr. kommen b) Bei der Pastorat muß ein Schweinestall und eine Holzremise neu gebaut werden, der Anschlag des Baues ungefähr 24 Tlr. In der Kämmereikasse ist der hinreichende Fond und zwar in dem Pachtgelde von einer Bröcken, welche sonst gemeine Hude war, die Bürgerschaft auf einige Zeit darum der Kämmerei zur Verpachtung überlassen, damit daraus die Reparation bezahlt und die Bürgerschaft von Auslagen frei bleiben sollte	I, 155 ff. vom 26. Juni 1804 II, 71 ^v f., vom 13. Juni 1804
Pferd n dar s Fahr r Reih ie keit nd keit en, le aste	Aus der Kämmereikasse werden die baren erforderlichen Kosten genommen			
	Aus der Stadt Dringenbergischen Kämmereikasse	Weiljährlich nicht gebaut worden ist, u. die Baukosten im	Auf der Kirchen muß an einer Seite ein neues Dach gelegt werden, muß einwärts neu gepflastert werden, geweißet, die Orgel darin restaurirt und das Gewölbe muß gebessert werden. Im Pfarrhause ist der Boden-Beschuß	II, 94 ^v f. Magistrat v. 16.—19. Juni 1804

Aufsicht ² Der öffentliche Verding hat den Vorzug; würden die Arbeiten auf Rechnung geschehen, so würden die Arbeiter säumig sein.

	1	2	3	4	5 und 6
Nr	Gemeinde	Bauwerk	Charakter des Bauwerks	Erwerb der Materialien	Spann- u. Handdiens
		riathaus, hölzern d) Schule und Küsterei, hölzern		viel aber das Pfarrhaus betrifft, wird aus dem Königlichen und städtischen Samtholz das erforderliche Holz hergenommen	
22	Elsen	a) Kirche massiv b) Pfarrhaus c) Küsterhaus d) Schulhaus e) Schulhaus aufm Sande f) Mauer am Kirchhof zu Elsen	a—d: Communitätsbauten Communitätsbaute Communitätsbaute	Freies Holz aus dem Elserholze, wozu die Gemeinheit zum dritten Teil interessiert ist	Dienstfahren aus der Communität
23	Entrup	a) Schulgebäude b) Kapelle	Bloß zur Gemeinde	Muß bar aus den herrschaftlichen Holzungen gekauft werden	Werden nur von der Gemeinheit geleistet
24	Erkeln	a) Pfarrkirche, massiv b) Pfarrhaus c) Kaplaneihaus	Gemeinheitsbauten	Müssen die Gemeinheiten Erkeln u. Beller aufbauen und in Bau und Besserung erhalten	Können keine auswärtigen Dienstfahren da zu angeboten werden müssen beide Gemeinheiten thuen Nein
25	Erpentrup	Kapelle von Holz	Gehört zu den Gemeinheitsbauten	Das Holz und sonstige Materialien werden v. dem Dorfe Erpentrup auf eigene Kosten angeschaffet	Die mit Pferden bespanneten, Eingesessenen verrichten die Fuhren die nicht bespanneten die Handarbeiten
26	Ewersen	a) Kapelle von Stein b) Schulhaus Holz	Bloß zur Gemeinde	Nein, muß bar gekauft werden	Nur von der Gemeinheit
27	Fölsen ¹	a) Pfarrkirche	Geistlich	Die Baumaterialien sind nicht frei, und die Kirche hat sie kaufen müssen, welche	Nein

¹ Rechnung.

	7	8	9	10
	Verpflichtete Kasse	Jährliche Kosten	Nötige Reparaturen	Quelle
diens		ganzen berechnet sind, so kann der Ertrag v. jedem einzeln nicht specific gesetzt werden	nicht im Stande. Im Primissariathause ist der Boden-Beschuß nicht im Stande, die Bühne außer Stand, auch die Fen- und das Giebel nach hinten außer Stand. In der Küsterei und Schuelhaus ist das Dach außer Stand, einige Wände und Fenster, auch der Boden-Beschuß. Die Kosten werden aus der Kämmererkasse hergenommen werden müssen	
us de	d: Kirchspielskasse	a: 8 Tlr. b: 5 Tlr. c: 2 Tlr. d: 3 Tlr.		I, 22 ^v f. u. 26., v. 15. Juni 1804
	: Communitätskasse : Aus der Communitätskasse	f: 12 Mgr.		
on de eistet	in jeder muß dazu beitragen pro rata			II, 151 ^v ; Thoß aus Schwalenberg, v. 21. Nov. 1804
auswä ren da werden gemein	hat ein wenig Einkommen, muß sonst von der Gemeinheit in Besserung gehalten werden) Zur Unterhaltung ist vom Stifter ein Kapital von 100 Rtlr. ausgeworfen	22 Rtlr.	Der Kirchturm und Kirchenpfeiler wären zu bewerfen, und die große Glocke, welche geborsten, umzugießen. Ist kein fond dazu vorhanden, sondern muß aus der Gemeinheitskasse bezahlt werden. Am Pfarrhaus muß die Giebel gebessert werden	II, 144 ff. Vom Gerichte Hinnenburg (von Bochoitz-Asseburg) v. 23. Juni 1804 für Erkelen, Beller, Riesel, Alhausen, Hembsen, Istrup, Herste, Schmechten
bespar essene Führen annete ten	eine Kasse ist nicht da, sondern die Kosten werden von den Gliedern der Gemeinde zusammengebracht	1802 sind dazu verwendet 30 Tlr.	Der Fond ist der Beitrag eines jeden Gemeinheitsgliedes	II, 138 ff., von Justitiar Schmitz in Himmighausen v. 25. Juli 1804
meine	ur von der Gemeinde			II, 151 ^v f.; s. Entrup
	aus eigenen Revenuen, die der Pastor Pott hast berechnet		In gutem Zustande	II, 116 ^v f., Justitiar Höcker, v. 27. Juni 1804

	1	2	3	4	5 und 6
Nr	Gemeinde	Bauwerk	Charakter des Bauwerks	Erwerb der Materialien	Spann- u. Handdienste
		b) Der Kirch- turm	Geistlich	eigene Revenüen be- sitzt Nur die Glocken und deren Stell reparirt die Gemeinde	Dienste können zu de aus Glockenstell aus der Gemeinheiten Niese Pfa Fölsen und Helmern aufgeboten werden
		c) d. Pfarrhaus d) d. Schulhaus		c u. d: Müssen vom ganzen Kirchsprengel, nämlich den drei Ge- meinheiten Niesen, Fölsen, Helmern aus ihren Mitteln erhalten werden	Dienste können das u. aus den 3 Gemeinheiten aufgeboten werden me
28	Frohnhausen	a) Kirche massiv b) Pastorat c) Schulhaus hölzern	Geistliche Bauten	Freies Holz und andere Materialien werden ge- kauft. Kalk ist in der Nähe. Steine und Leh- men sind vorhanden	Das Anfahren der MDie terialien geschieht iko sogen. Schaarwerwe wozu die AnspannGe durch die Ortsvorsteher aufgeboten werdeDe Handdienste von dstr Einwohnern i. Schadu werk
29	Gehrden ¹	a) Die massive Kirche ist mit dem Kloster, den Dörfern Siddessen und Hampenhau- sen gemein- schaftlich zu $\frac{1}{3}$ b) Die hölzerne Schule und Kirchhofs- mauer ist mit Siddessen und Hampenhau- sen commun und steht Gehrden die Halbscheid	Zu besagten 4 Teilen Zur Gehr- denschen, Siddeschen u. Hampen- schen [Baute]	Es wird das Dannen- holz von der Weser, Eichen dahier, Schie- fersteine aus dem Köl- nischen angekauft, u. die Mauersteine aus eigenen Steinbrüchen genommen Holz und Dachziegel werden hier in der Nähe angekauft	Die benötigten Fuhr steht Stadt Gehrka zu $\frac{1}{3}$ mit Reihegan Handdienste Reihegang zu $\frac{1}{3}$ Dito zur Halbscheid

¹ Auf eigene Rechnung, weil die selbstige Mitarbeit nicht gerechnet wird.

	7	8	9	10
Feld	Verpflichtete Kasse	Jährliche Kosten	Nötige Reparaturen	Quelle
zu den aus den Kirchenintraden, die Glocken die Niese Pfarrgenossen Feldm werden n das u. d: Aus den Zins- einheitschätzungen der 3 Ge- werden meinheiten			Eine neue Glocke wird jetzt gegossen, welches die drei Gemeinheiten aus dem Ihrigen bestreiten c u. d: Sind noch in gutem Zustande	
der MDie Unterhaltungs- nicht kosten der Gebäude aarwerwerden zu $\frac{2}{3}$ von der aspännGemeinde Frohnhau- vorstellen und zu $\frac{1}{3}$ vom werdeDorf Auenhausen be- von dstritten. Sie werden Schad durch Nebenschätzun- gen, zu denen alle Eingesessenen beitra- gen, aufgebracht. Da die Gemeinheit nur et- wa 16 Rtlr. jährliche Einnahmen hat, welche zur Bezahlung der Zin- sen, Felddienerlohn etc. nicht einmal hinreichen		15—20 Tlr. mit Aus- schluß d. letzten Jahres	Die Gebäude sind alle schadhaft. Die Kirche bedarf neuer Stühle etc. Die Pastorat hat vorzüglich im Dach Mängel und das Schulgebäude ist desgleichen noch einiger Verbesserungen fähig. An den Gebäuden ist im letzten Jahre für 100 Rtlr. geflickt. Nochmals soviel wäre nötig. Fond ist die Nebenschätzung	II, 132 ^v f.
FuAus der Kämmerer- Gehrkasse eihegar		95 Tlr.	Für jetzt ist kein Schaden, sonst aus der Kämmererkasse	II, 98 ff. Magistrat v. 28. Juni 1804
1 $\frac{1}{3}$				
scheiKämmererkasse		12 Tlr. 6 Gr.	Wie bei a	

	1	2	3	4	5 und 6	
Nr	Gemeinde	Bauwerk	Charakter des Bauwerks	Erwerb der Materialien	Spann- u. Handdiens	Verp
		c) 3 Glocken sind mit dem Kloster, mit Siddessen und Hampenhäusern zu $\frac{1}{3}$ commun, die übrigen und all sonst in die Kirche gehörigen Mobilien pp, Zieraten muß das Kloster allein stehen	Wie bei a	Pro rata gemeinschaftlich angekauft		eder der e ande
30	Großenbreden	Kapelle massiv		Müssen angeschafft werden	Gemeindeeingesessene	emei
31	Haaren	Die geistlichen	Bauten sind	nicht benannt		
32	Hembsen	Kapelle massiv		Nein, muß von der Gemeinde erhalten werden	Gemeindemitglieder	emei
33	Herste	Kapelle, massiv	Gemeinheitsbaute	Nein, muß von der Gemeinde Herste aufgebauet und in Bau und Besserung gehalten werden	Gemeinheitsglieder	emei
34	Hövelhof ¹	a) Kirche von Holz b) Pastorathaus (ein Wohnhaus von Holz, Jagdschloß genannt, indessen zeitliches Pastorathaus) c) Das Kaplanei- u. Schulhaus d) Die Küsterei von Holz	a—d: Gehört zu d. herrschaftlichen Bauten	Ist bis jetzt alles von der Hofkammer directe angesetzt	Das gesamte Kirchsp. Hövelhof	us d
35	Holzhausen ²	a) Kirche massiv b) Pfarrhaus	Der Gemeinde			ird eitsg eisa

¹ Hat alles die Hofkammer bestimmt.

7	9	9	10
Verpflichtete Kasse	Jährliche Kosten	Nötige Reparaturen	Quelle
eder Einwohner und der eine soviel wie der andere		Wie bei a	
Gemeinheitskasse			II, 142 ^v f. Rentmeister Cappelhoff, v. 18. Juli 1804
Gemeindekasse			I, 130 ^v f. II, 145 ^v (s. Erkeln)
Gemeinheitskasse		Ist nichts daran schadhaft	II, 145 ^v f. (s. Erkeln)
Aus der Domänenkasse		Ist in gutem Zustande	I. 119 ^v f., aus Delbrück v. Juli 1804
Ird von den Gemeinheitsgliedern jedesmal beisammengetragen	2 Tlr.	a) Sind dermalen keine Hauptmängel b) Ist im Jahre 1800 vom Sturmwind niedergestürzt und noch nicht wieder aufgebaut. Der Pfarrer logirt inzwischen im herrschaftlich von Borchischen Hause. Muß von der Gemeinheit erbaut werden	II, 148 ff. Aus den Freiherrn von Borchischen Jurisdiktionsbezirken Holzhäusen und Erwitzen v. 19. Sept. 1804 durch Aktuar J. Löwen

² Verding.

	1	2	3	4	5 und 6	
Nr	Gemeinde	Bauwerk	Charakter des Bauwerks	Erwerb der Materialien	Spann- u. Handdienste	Verp
36	Iggenhausen	a) Kirche massiv b) hölzernes Schulhaus	Der Gemeinheit	Nein	Nein	aus rech
37	Istrup	a) Kirche massiv b) Pfarrhaus, hölzernes Gebäude	Gemeinheitsbauten	Nein, muß von Gemeinheit Istrup, Schmechten und Herste aufgebauet und auch in Bau und Besserung erhalten werden	Nein, keine fremde, übrigens müssen währte Gemeinheit alles dazu hergeben	Geme
38	Kühlsen	Kapelle, massiv		Die Materialien müssen angeschafft werden	Spanndienste die Ackerleute aus K., Handdienste die übrigen Eingesessenen	Geme doch mild sche
39	Lichtenau ¹	a) Kirche massiv b) die von Holz gebaute Pastorat c) die hölzerne Kaplanei d) das halb massiv, halb hölzerne Schulhaus u. Küsterei	a—d: Kirchspielbauten, geistliche Bauten	a) Materialien müssen bar angeschaffet und Schiefersteine von Antfeld herangeholet werden b) Pfannensteine werden von Driburg geholet und bar bezahlt	a—d: Nein	—d: Käm zu mein
40	Lippspringe	Die Berichte über die geistlichen Bauten fehlen.				
41	Löwendorf	Kapelle, massiv		Materialien müssen angeschafft werden, sind in der Nähe zu haben	Insofern die Kirchenrevenue nicht reichen, müssen können Dienstfuhren im Gerichte aufgeten werden	aus
42	Lügde ²	a) Pfarrhaus mit angefügter Scheune b) Kaplanei c) Vikarie	a—d: Zu den städtischen Bauten	a—d: Freies Holz aus den Stadtforsten	a—e: Die Stadt Lügde hat jährlich überha 22 Dienstfuhren dem lippischen De Elbringen. Diese können hierzu aufgegeben werden. Keine Handdienste	—d: der

¹ Die Reparatur des Kirchdaches wird in Verding gegeben, — Reparaturen auf Rechnung verdienen den Vorzug, weil die Arbeit dauerhafter wird.

7	8	9	10
Verpflichtete Kasse	Jährliche Kosten	Nötige Reparaturen	Quelle
Aus der Kirchspielsrechnung	a) 5 Tlr. b) 5 Tlr.		I, 37 ^v . Aus Lichtenau, v. 20. Juni 1804
Gemeinheitskasse		a) Ist nichts daran schadhaft b) Der Dach und Schornstein sind schadhaft	II, 105 ^v f. (s. Erkeln)
Gemeinheitskasse, jedoch sind die bisherigen Reparaturen aus milden Beiträgen geschehen		Ist im guten Stande	II, 122 ^v f., Amtmann Waldeyer, v. 19.—21. Juni 1804
d: Zu $\frac{2}{3}$ aus der Kammereikasse und zu $\frac{1}{3}$ aus der Gemeindekasse.	a) In 6 Jahren im Durchschnitt 83 Tlr. b) 36 Tlr. c) 37 Tlr. d) 5 Tlr.	a—d: Muß jährlich zweimal bestiegen werden; ein besonderer Fond ist nicht vorhanden	I, 30 ff., v. 20. Juni 1804
Aus der Kirchenkasse		Fond ist nicht vorhanden, sondern zu allen dergl. Bauten werden Beiträge im Gericht gesammelt	I, 83 ff. II, 119 ff., Regierungsrat Justitiar Rode v. 21. Juni 1804
d: Kammereikasse der Stadt Lügde	Da das Gebäude noch neu ist, so können noch keine Unterhaltungskosten berechnet u. angegeben werden	a) Das Dach, welches schadhaft ist, muß ausgebessert werden; ein anderer Fonds, als der der Kammereikasse, ist nicht vorhanden b) Ist den 13. Sept. 1797 abgebrannt, und noch nicht wieder aufgebaut; aus der Brandkasse sind dazu 205 Rtlr. zu hoffen. Das übrige muß cameraria zuschießen c) 13. 9. 1797 abgebrannt = b, Brandkasse: 175 Rtlr., das übrige muß aerarium civitatis zuschießen	II, 79 ^v f, Magistrat v. 10.—12. Juli 1804

f Re ² Zu a: Ein öffentlicher Verding ist vorzuschlagen. Zu c: Beim Neubau einer Kirche fürte die Arbeit [auf Rechnung], daß sie dauerhaft sein muß, vorzuziehen sein.

	1	2	3	4	5 und 6	Ver
Nr	Gemeinde	Bauwerk	Charakter des Bauwerks	Erwerb der Materialien	Spann- u. Handdienste	
		d) Küsterhaus e) Pfarrkirche mit angehängtem Turm ist massiv	Zu den geistlichen Bauten	e) Ist billig, daß die Stadtförsten frei Holz dazu hergeben		e) Te mer Lüg Kir
		f) Das Franziskanerkloster mit angehängter Kirche ist massiv	„	f) Nein	f) Nein	f) A Klo
43	Neuenheerse	a) Die Kirche nebst einer Kapelle in Heerse, massiv	a u. b: Geistliche Bauten	a) Freies Holz, wenn es in den Waldungen vorrätig ist, erfolgt aus den Stiftswaldungen, übrige Materialien müssen angekauft werden	a) Nein	a) Es Mar ein zoge nütze wer
		b) Die Klußkapelle massiv		b) Nein	b) Nein	b) I Kap dier tun a—c
44	Neuhaus	a) Kirche massiv b) Pfarrhaus aus Holz c) Zwei Schulen aus Holz d) Schulhaus auf dem Thune aus Holz e) Rochi-Kapelle aus Holz f) Die Mauer um den Kirchhof zu Neuhaus	a—c: Kirchspielsbauten Thuner Gemeinde Geistliche Bauten Communitätsbau		f) Dienstfuhren Handdienste aus Communität	d) G e) A dat f) Co
45	Niederntudorf	Die Berichte über die geistlichen Bauten fehlen.				
46	Nieheim ¹	a) Rathaus b) Kirche und Turm massiv c) Kaplanei d) Jungen- und Mädchenschulen e) 3 Porthäuser und f) Die Halbmeisterei hölzerne Gebäude	Sämtliche Gegenstände sind städtisch	Freies Holz wird aus den städtischen Holzungen dazu verwendet, allein Arbeitslohn, Steine brechen zu lassen und der allenfalls nötige Kalk wird ex aerario civico bezahlt	Diese Dienstfuhren Handdienste werden v. den Bürgern nach der Reihe scharwermäßig, wie es die Bedürfnisse erfordern geleistet	Aus Kä

¹ Weil der Verding ratsamer.

7	8	9	10
Verpflichtete Kasse	Jährliche Kosten	Nötige Reparaturen	Quelle
e) Teils aus der Kämmererkasse der Stadt Lügde, teils aus den Kirchenreventen	e) 20 Tlr.	d) = b u. c. Brandkasse 183 Tlr. e) Das Fundament ist an diesem alten Gebäude so schadhaft, daß an eine Reparatur nicht zu denken steht. Ein hinreichender Fond zu einer neuen Kirche ist nicht vorhanden f) daran ist hauptsächlich nichts schadhaft	
f) Aus der Kasse des Klosters			
a) Es ist bei vorherigem Mangel eines Fonds ein Beneficium einge- zogen, dessen Reven- nuen dazu verwendet werden		a) Ist in gutem Stande und erst in den letzten 10 Jahren mit ohngefähr 4—5000 Rtlr. repariert.	II, 121 ff. Amt- mann Waldeyer v. 19.—20. Juni 1804
b) Die Zinsen eines Kapitals von 232 Rtlr. dienen zur Unterhal- tung		b) Ist in gutem Stande und seit einigen Jahren nichts zur Reparatur ausge- geben	
a—c: Kirspelskasse	a) 15 Tlr. b) 6 Tlr. c) 8 Tlr.		I, 20 ff., v. 15. Juni 1804
d) Gemeinheitskasse	d) 1 Tlr.		
e) Auf einer Funda- dation	e) 2 Tlr.		
f) Communitätskasse	f) Unge- fähr 2 Tlr.	f) Ist in schlechtem Stande	
Aus der städtischen Kämmerei	Im Durch- schnitt ungefähr jährlich 300 Tlr.		I, 129 ^v f. II, 73 ^v f. v. 13. Juni 1804. Ex mandato magi- stratus D. Gunst

	1	2	3	4	5 und 6	
Nr.	Gemeinde	Bauwerk	Charakter des Bauwerks	Erwerb der Materialien	Spann- u. Handdienste	Ver
		g) Pastorat- haus teils von Holz, teils von Steinen	Geistliche Baute	Sonst aus den Marien- münsterschen Holze	Keine, soviel bekannt	Vom
47	Nordborchen	Kapelle, massiv	Geistliche Baute	Gekauft	Dorfführen u. Dorfrein- dienste, soviel erfordert	Scha
48	Oberntudorf	Die Angaben über die geistlichen Bauten fehlen				
49	Ottenhausen ¹	Kapelle, massiv				Hat
50	Pömben	Pastorathaus, von Holz	Geistlich	Sonst aus dem Marien- münsterschen Walde	Keine, soviel bekannt	Kas Vom mü
51	Reelsen ²	Kapelle, massiv	Geistliche Baute	Baumaterialien müssen gekauft werden	Dorfführen und Dorfrein- dienste, soviel erforderlich	Aus
52	Rheder ³	a) Kirche von Steinen b) Pfarr- und c) Schulbau von Holz		Nein	Dieingesessenen selbst	Ist unt glie vor ges hat abe Hat fixe
53	Riesel	Kapelle, massiv	Gemein- heitsbau	Nein, die Gemeinde muß sie in Bau u. Besserung halten	Nein	
54	Rolfzen	a) Schulhaus u. b) Kapelle von Holz	Bloß zur Gemeinde	Nein, muß bar gekauft werden		
55	Sandebeck ⁴	a) Kirche massiv b) Pastorat- haus, hölzernes Gebäude c) Primissariat- haus d) Schul- und Küsterhaus	a—c: Geist- liche Baute Gemeinde- baute	a—d: Nein	a—d: Nein	a) kas ma sän bei b) vo he c) Fc d) Z Sa da

¹ Ist zu verdingen.² Geschah auf Rechnung.³ Rechnung, weil dauerhafter.

	7	8	8	10
	Verpflichtete Kasse	Jährliche Kosten	Nötige Reparaturen	Quelle
kann	Vom vormaligen Kloster			
frei	Schatzungen		In gutem Zustande	I, 144 ^v f., v. 20. Juni 1804
ford.				I, fol. 130 ^v
	Hat dazu eine eigene Kasse		Ist in gutem Stande	II, 107 ^v f., v. 19. Juni 1804
kann	Vom Kloster Marienmünster		Ist errichtet und mußte ohne Verschub bis zur Perfektion fortgesetzt werden. Wenn die Zapfen durch das Regenwasser nicht abfaulen sollen, so ist es nötig, das die Perfektion des so schönen Gebäudes bewerkstelliget werde. Der Fond ist das Amt Marienmünster	II, 126 ^v f. v. 25. Juni 1804, Ferd. Dux, Nieheim
Do	Aus Schatzungen		Ist in gutem Zustande	II, 103 ^v ff.
viel		Kann nicht bestimmt werden		
n	Ist keine Cassa, wird unter die Gemeinheitsglieder repartiert und von Haus für Haus gesamlet. Die Kirche hat einige Revenüen, aber nicht hinlänglich	15 Tlr,	Das Pfarrhaus ist sehr baufällig, ein Sparren ist durchgebrochen, das Dach regnet durchgehends durch, Beschuß ist in schlechtem Stande, sind zur Reparatur fürerst wenigstens 30 Tlr. erforderlich	II, 111 ^v f.
	Hat ohngefahr 25 Mgr. fixe Einnahmen			II, 144 ^v f. (s. Erkeln)
				II, 151 ^v f. (s. Entrup)
a)	Aus der Kirchenkasse, in deren Ermangelung muß das sämtliche Kirchspiel beitragen	a) 20 Tlr.	a) An einer Seite ist das Mauerwerk geborsten, und bedürfen die Türen einer Reparatur. Der Fond ist die Kirchenkasse und der Beitrag des Kirchspiels	II, 106 ^v f., v. 19. Juni 1804, Amtsvogt Justitiar Spanken
b)	Müssen die Kosten vom ganzen Kirchspiel hergeschossen werden	b) 5 Tlr.	b) Ist in gutem Zustande	
c)	Hat seine eigene Fonds		c) Ist ganz schadhafft	
d)	Zur Hälfte Gemeinde Sandebeck, zur Hälfte das ganze Kirchspiel		d) Ist ganz baufällig und wird von Seiten der Gemeinde Sandebeck wirklich gebauet. Der Fond dazu ist die Gemeindekasse und der Beitrag des Kirchspiels	

⁴ Ist ein Verding vorzunehmen. Zu c) ist noch bemerkt: Ein Kapital zu Erhaltung ad 309 Tlr. 12 Gr. ist vorhanden, welches der Patronus, secret. Holtgreven in Paderborn, in Händen hat und wovon 23 Jahre Zinsen zurückstehen sollen.

	1	2	3	4	5 und 6	
Nr	Gemeinde	Bauwerk	Charakter des Bauwerks	Erwerb der Materialien	Spann- u. Handdienste	Ver
56	Salzkotten	Über die geistlichen Bauten		liegt kein Bericht vor.		
57	Scharmede	Kapelle von Holz	Zur Gemeinde	Alles hierzu bedürftige Holz und Baumaterialien muß die Gemeinde anschaffen	Die Bespannten leisten diese und jene Fuhrwerke ebenso die Unbespannten die Handdienste	Aus
58	Schmechten	Kapelle, massiv	Gemeinschaftsbaute	Nein, muß von der Gemeinde in Bau und Besserung gehalten werden	Gemeindemitglieder	Gem
59	Schwalenberg	Die Paderbornische Meyerei zu Schwalenberg besteht aus dem Wohnhaus und nicht massiv. Spanndienste müssen geleistet werden gegen 3 Mgr. täglich, die erforderlichen Kosten bisher stehen müssen.				der
60	Schwaney ¹	a) Kirche massiv b) Schulhaus von Holz c) Pastorathaus von Holz	a—c: Gemeinde	a—c: Baumaterialien werden angekauft.	a—c: Soviel Reihfuhrwerke und Handdienste als zur Reparatur erforderlich sind	a—c
61	Siddessen ²	a) Pfarrkirche, Schule und Kirchhofsmauer zu Gehrden b) Kapelle, massiv	Gemeinschaftlich	Wird angekauft, wofür Magistrat zu Gehrden sorgt	Aus der Gemeinde viel nötig	Hier ges Qu
				Wenn das Kloster Gehrden das Bauholz, wie bisher geschehen, dazu nicht hergibt, so muß es angekauft werden vom H. Propst	Die benötigten alle Siddessen	Aus ka
62	Sommersell	a) Kirche von Stein b) Pastorat v. Holz c) Kaplanei ebenfalls ³	Bloß zur Gemeinde	Zu a u. b: Nein diese muß die Gemeinde selbst kaufen, zu deren Unterhaltung die Gemeinden Entrup u. Ewersen konkurrieren müssen		
63	Steinheim	a) Kaplanei von Holz b) Der Kirchturm massiv c) Pastorath. ⁴ nebst Speicher zur Aufnahme d. Heuerfrüchte	Der Stadt Der Stadt	a u. b; Das Holz wird frei aus dem Stadtholze hergegeben, und die Baumaterialien werden aus der Kämmerei bezahlt		a u ka

¹ Verding.² Rechnung. — Zu a; Gemeinschaftlich mit dem Kloster und Flecken Gehrden, auch Dorhampenhausen. Die Kirche zu $\frac{1}{6}$, Schule und Kirchhofsmauer zu $\frac{2}{3}$. Die Kapelle zu Siddessen ist von Fürstbischof Ferdinand gestiftet zu Wochenmessen und der zeitige Propst rector sacellae.³ Unterhält der Freiherr von Oeynhausen zu Grevenburg allein.

7	8	9	10
Verpflichtete Kasse	Jährliche Kosten	Nötige Reparaturen	Quelle
Leist. Aus Nebenschatzungen		Die Kapelle bedarf einiger Reparatur und muß von der Gemeinde Nebenschatzung geschehen	I, 81 ff. I, 157 ^v f., v. 21. Aug. 1804
der Gemeindekasse		Ist nichts daran schadhaf	II, 146 ^v f., (s. Erkeln)
der katholischen Kirche, Schule etc. Sämtliche Gebäude sind von Holz			I, 16 ff., v. 6. Juni 1804. Amtmann Mop
Handdienste für 1½ Mgr. Die Schwalenberger Domänenkasse hat			II, 109 ^v f., v. 22. Juni 1804. Samtrichter Brüning
a—c: Gemeinheitskasse	10 Tlr.	a—c: Bedarf gegenwärtig keiner Reparatur	
Hierzu müssen die Eingegessenen in gleicher Quote zahlen	71 Tlr. 12 Gr.	Dem Vernehmen nach dermal nichts	II, 114 ^v f
Aus der Fundationskasse			II, 157 ^v f., (s. Entrup)
a u. b: Aus der Stadtkasse	5 Tlr.	b) Das Dach ist schadhaf	II, 88 ^v f.

⁴ Das Pastorathaus in Steinheim ist im Berichte für das Domänenamt Marienmünster aufgeführt (I fol. 11^v f.). Weiter werden hier genannt: das Pastorathaus zu Nieheim nebst Speicher; Pastorathaus zu Pömben und Altenbergen. Hinter Altenbergen ist jedoch eingefügt: Ist von der Gemeinde zu erhalten, was dann wieder teilweise durchstrichen ist, so daß nicht klar wird, ob der Bericht die Unterhaltungspflicht für das Pfarrhaus in Altenbergen der Gemeinde auferlegen will oder nicht. „Dienstfuhren und Handdienste können nicht verlangt werden.“

	1	2	3	4	5 und 6	
Nr.	Gemeinde	Bauwerk	Charakter des Bauwerks	Erwerb der Materialien	Spann- u. Handdiens	Ver
64	Tietelsen ¹	a) Kirche massiv b) das Pastorat- und c) das Schulhaus von Holz		Die desfallsigen Baumaterialia müssen die Gemeinheiten Tietelsen und Rothe ex propriis anschaffen, und erfolgt also dazu überhaupt nichts Freies	Nein	Wenr oder erfol Gem Mitt brin kein
65	Vinsebeck ²	a) Kirche massiv b) Pastorat- haus hölzernes Gebäude c) Küster- und Schulhaus, ebenso d) Kaplanei- haus, ebenso	Geistliche Baute Gemeinde- Baute	a—d: Nichts	a—d: Nein	Ist Kas die becl
66	Voerden ³	a) Kirchturm, massiv b) Kirchhofs- mauer	a u. b: Zu den städ- tischen Bauten	a u. b: Holz und Baumaterialien müssen für bares Geld gekauft werden	a u. b: Ja, dazu werden hiesige Bürger aufgeboten	a u. Kas niel Gel
67	Warburg	a) 2 Pastorat- häuser, 1. halb von Holz, halb von Stein; das 2. ganz von Stein b) 2 Kaplaneien, beide von Holz c) 1 Küsterhaus von Holz d) 2 Kirchtürme samt den Glocken e) Orgeln	a—e: Zu den städ- tischen Bauten	a—e: Das Holz wird aus den städtischen Waldungen genommen, die Steine hier und da abgebrochen, auch auf- gesucht, der Leimen ohnweit der Stadt ge- graben, der Kalk auch wohl im Auslande ge- kauft	a—e: Außer der Steuer hat Warburg keine Dienstfuhren, die kleinen Sachen nach der Reihe fahre Handdienste, sowie nötig, im Reihengang	Aus Kä.
68	Westenholz ⁴	a) Kirche von Holz	Gehört zu den Land Delbrück- schen Bau- ten	Es muß alles für bares Geld angeschafft wer- den	a) Wer im Land Dea) A brück Pferde besitzt, muß Dienstfuhren, wer keine Pferde be sitzt, muß Handdien- ste leisten, außer Hüvelhof	Ne

¹ Bei größeren Reparaturen Verding.² Ist ein Verding vorzunehmen.³ Auf Rechnung und Commission eines vernünftigen Mannes, weil dadurch die rechte Zeit und Stabilität des Baues befördert wird.

7	8	9	10
Verpflichtete Kasse	Jährliche Kosten	Nötige Reparaturen	Quelle
Wenn keine freiwilligen oder milden Beisteuern erfolgen, so müssen die Gemeintheiten aus ihren Mitteln die Kosten aufbringen, da sonst keine Kasse vorhanden	Annue ist nichts Gewisses aufgewendet, bei Bau- fälligkeiten das äußerst Nötige repariert 15 Tlr.	Die Kirche ist bekannt neu gebaut und muß erst noch in inwendigen Stand gesetzt werden. Außer den Kollektengeldern ist dazu kein Fond vorhanden Das Pastorathaus ist vorzüglich bau- fällig	II, 130 ^v f.
Ist eigentlich keine Kasse vorhanden außer die Gemeinde Vinse- beck und Bergheim		Zu a: Ist an verschiedenen Stellen schadhaft und kein anderer Fond als die Gemeindekassen vorhanden	II, 105 ^v f., v. 19. Juni 1804. Amts- vogt Justitiar Spancken
u. b: Aus hiesiger Kasse und wenn selbe nicht vorrätig, muß Geld geliehen werden Aus der städtischen Kammereikasse	a) 2 Tlr. 18 Gr. b) 3 Tlr. 18 Gr. a) 30 Tlr.	Zu d: Ist ganz baufällig und ist zu dessen Instandsetzung gar kein Fonds vorhanden a) Ein hinreichender Fond ist nicht vorhanden b) Ohne Fond a) Das altstädtische Pastorathaus be- darf einer Reparatur	II, 92 ^v f. Magistrat I, 52 ff. v. 10 Juli 1804
	b) 24 Tlr. c) 8 Tlr. d) 40 Tlr.		
a) Aus dem kleinen und Nebenschatze	e) 12 Tlr. a) 15 Tlr.	a) Der Turm ist baufällig, übrigens in gutem Zustande	I, 117 ^v , v. Juli 1804, aus Del- brück

* a) Es hat niemals ein Verding Platz gehabt. Die Besorgung der Reparatur liegt den zeitlichen Landknechten ob. — Zu b und d: Die Besorgung der Reparatur liegt dem zeitlichen Bauerrichter ob. — Zu b; Das Haus gehört, insofern alt, der Bauerschaft, insofern neu, dem zeitlichen Pfarrer.

	1	2	3	4	5 und 6	Verf
Nr.	Gemeinde	Bauwerk	Charakter des Bauwerks	Erwerb der Materialien	Spann- u. Handdiens	
		b) Ein altes und ein neues Pastorathaus			b) Spanndienste (d) Au Pferdebesitzer in d Bauerschaft; Hand dienste, die keine Pfe de besitzen	chatz
		c) Kaplanei- haus v. Holz	Zur Baute d. zeitigen Kaplans			Au des
		d) Küsterei- haus v. Holz	Zur Baute d. Bauerschaft		d) = b	) =
69	Western- kotten	Der Amtsrichter Jesse berichtet, daß in seinem Amtsbezirke auf öffentlich bestreitende Bauten und Reparaturen sich nicht finden.			Kirchen-, Pfarr- und	Koste Küste
70	Wewer ¹	a) Kirche massiv	Gehörte bis- her zu den geistlichen u. Gemein- heitsbauten	a) Von dem dazu be- nötigten Holze wird u. kann nur etwas weni- ges aus dem sog. nicht betraglichen Kirchen- busche von Seiten der domini discreti, den Freiherrn von Imbsen und von Brenken, an- gewiesen und frei ver- abfolget werden; und die übrigen Baumate- rialien, wo sie am besten und wohlfeilsten zu haben sind, gekauft	a—c: Dienstfuhren und Handdienste könne dazu von den Eing- sessenen der Dorfscha Wewer, soviel als nöthi aufgeboten werden	Reve und heits
		b) Pastorat- haus hölzernes Gebäude	Zu Gemein- heitsbauten	b und c: Keine Bau- materialien frei, son- dern nur für Geld in der Nachbarschaft zu haben		und mein
		c) Schule und Küsterhaus, neues hölzernes Gebäude	= b			
71	Wewelsburg	Über die geistlichen Bauten		liegen keine Angaben vor		aus
72	Willeba- dessen	Kirche, massiv und Turm mit der Orgel und Uhr zu unter- halten	Eine geist- liche Baute	Das Bauholz haben wir aus unserm städtischen Walde bisher genom- men und auch die nötigen Steine	Die nötigen Fuhre müssen die Gespann haltenden, die Hand dienste die nichtge spannhaltenden Bürge ohnentgeltl. verrichte	aus mög ches müs ten

¹ Weil die Reparaturen itzt geringe und zum Teil vorher nicht sicher zu erkennen sind auch wegen zu hoffender besserer Arbeit verdient Arbeit auf Rechnung den Vorzug.

7	8	9	10
Verpflichtete Kasse	Jährliche Kosten	Nötige Reparaturen	Quelle
b) Aus einem Neben- schätze der Bauerschaft c) Aus dem Vermögen des zeitigen Kaplans d) = b	b) 5 Tlr. d) 5 Tlr.	b) Ist ein altes Gebäude, übrigens brauchbar c) Neu und in gutem Stande d) = c	I, 13 f. v. 5. Juni 1804 I, 142^v f., v. 16. Juni 1804
Kosten — im Gegensatz zu den Küsterhäuser rechnet er also den Aus den geringen Revenüen der Kirche und aus der Gemein- heitskasse	5 Tlr.	a) Im Turme um den Aufgang ein neues Gitterwerk oder Lehne	I, 128 ff. II, 159 ff. Magi- strat
und c: Aus der Ge- meinheitskasse	5 Tlr.	b) Etwas Beschuß oben im Hause c) Die völlige Ausbauung des Hauses, insbesondere der Beschuß einer Kammer und des Balkens	
aus dem Kirchenver- mögen, oder wenn sol- ches nicht zureicht, müssen die Eingefarr- ten zuschießen		Noch in gutem Zustande	